

## **Rede zur Antrittskneipe im Sommersemester 2021, am 17. April**

Obwohl es an Kneipen unüblich ist, möchte ich an dieser Stelle an unsere Bundesbrüder, Coleurdamen sowie Freundinnen und Freunde Falkensteins denken, die heute Abend gerne an der Kneipe teilgenommen hätten, aber wegen der Corona-Bestimmungen den Weg hierher nicht auf sich nehmen konnten!

Liebe Corona!

Nein, keine Angst, meine Ansprache an der heutigen Antrittskneipe zum Sommersemester 2021 wird nicht auf dieses eine Thema eingehen – vielleicht aber doch ein kleines bisschen!

Gemäß dem Semestermotto „Mit Abstand am besten“ wird das Semester gestaltet, welches vor uns liegt. Hierbei spielt es keine Rolle, ob wir Bundes- oder Cartellbrüder sowie Freundinnen und Freunde Falkensteins „um die Ecke“ wohnen haben oder diese meilenweit entfernt sind. Wichtig sind uns unsere Prinzipien, welche uns als Verbindung „ein Leben lang“ zusammenschweißen:

*Religio, Amicitia, Scientia und Patria.*

Lieber Alwin, lieber Sachin!

In wenigen Minuten werdet ihr durch das „ich gelobe es“ diesen Prinzipien zustimmen und somit zu Füxen Falkensteins. In unserer heutigen – doch sehr unbeständigen – Zeit vereint uns dies in einer großen Familie, welche über Generationen Bestand hat. Wir nennen dies das „Lebensbundprinzip“.

Liebe Bundesbrüder,

anhand des soeben gesungenen Liedes: „Student sein, wenn die Veilchen blühen“ will ich drei Aspekte dieses Lebensbundprinzips verdeutlichen.

Die **erste Strophe** handelt von der schönsten Zeit – dem Beginn der Fuxenzeit. Du bist jung, unverbraucht und musst die Gemeinschaft mit ihren Traditionen und Gepflogenheiten erst kennenlernen.

Da kann dieses „Bummelverbot“, welches aktuell besteht, ein großer Segen für uns als ein Haushalt sein. Wir können diese Zeit nutzen, um gestärkt in die Zukunft zu schauen. Denn wir haben das Glück, ein halbwegs vernünftiges Verbindungsleben führen zu dürfen. Dies ist durch die Vielzahl an Bestimmungen alles andere als selbstverständlich!

In der **zweiten Strophe** geht das Leben des Verbindungsstudenten weiter – die Burschenzeit! Das soeben angesprochene gilt nicht nur für die Füxe, sondern für uns alle. Ob aktiv oder inaktiv spielt dabei keine Rolle. Das Leben hier auf dem Haus und darüber hinaus kann nur funktionieren, wenn wir alle an einem „Band“ ziehen. Denn heute Abend feiert nicht jeder für sich, sondern wir feiern eine große Gemeinschaft. So können Gespräche dazu anregen, Bundesbrüder einmal wieder anzurufen, Couleurkarten zu schreiben oder an den Online-Stammtischen unserer Alten Herren teilzunehmen.

Die **dritte Strophe** nimmt Bezug auf das Philisterium. Dies wird in dem letzten Satz „Herr, laß es nie vorübergeh'n!“ deutlich. Lasst es mich so erklären: Die Fuxenzeit ist Beginn; die Burschenzeit ist die Blüte und die Zeit danach die Krone.

Denn wenn man hierzu im lateinischen Wörterbuch nachschlägt, bedeutet *Corona* „Krone“! Diese Krone kann auch als Kreis, als ein Band der Generationen ohne Anfang und ohne Ende verstanden werden. Corona soll hier zur Abwechslung mal keine negative Schlagzeile sein, sondern im gegenteiligen Sinn als Gemeinschaft der heute Abend hier Versammelten und allen, die zu uns gehören.

Also lasst uns das Semestermotto in die Tat umsetzen und aus dem **Abstand das beste machen**. Ohne Sorgen die gemeinsame Zeit genießen und dabei an der Zukunft weiter bauen.

In diesem Sinne VIVAT CRESCAT FLOREAT Falkenstein ad multos annos!

Mit bbr. Grüßen, Euer Markus Mai FI! (xx) x